

Nachrichtenblatt der Militär-Regierung für den Kreis Calw

Bekanntmachungen des Herrn Gouverneurs, des Herrn Landrats und sämtlicher Behörden des Kreises

CALW

22. Dezember 1945

Nr. 43

Streiflichter zur Lage

Gespräch mit Landrat Wagner zum Jahreswechsel

Wie denken Sie heute am Ende des schicksalsschweren Jahres 1945 über die Situation des Kreises und wie beurteilen Sie die Aussichten für 1946?

Sie fragen ein bißchen viel! Es wird notwendig sein, Ihre Fragen etwas auseinanderzuziehen.

Gut. Darf ich zunächst dann fragen, wie Sie die Situation des Kreises überhaupt ansehen?

Ausgezeichnet. In unserem Kreis herrschen eine Ruhe und eine Ordnung, um welche man uns allseitig beneidet.

Darf ich dann des Weiteren fragen, wie Sie die Situation auf dem wichtigen Gebiet der Ernährung betrachten?

Hierzu kann ich Ihnen folgendes sagen:

1. In Kartoffeln sind wir bis zur neuen Ernte sehr gut versorgt, alle Vorräte sind im Kreis.
2. Brotgetreide: Hier sind wir noch für mehrere Monate mit Vorräten versehen, die ebenfalls greifbar sind. Was uns bis zur neuen Ernte noch fehlt, wird uns von der französischen Militärregierung freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Diese Quantitäten sind bereits auf dem Kontinent angekommen.
3. In der Fleischversorgung werden wir, wenn keine Seuchen auftreten, wohl die seitherige Quote halten können.

Kein Unfug in der Neujahrsnacht!

Die Militärregierung hat für die Neujahrsnacht vom 31. Dezember auf 1. Januar folgendes verordnet:

1. Jeder Lärm auf den Straßen ist verboten, desgleichen Chorgesang und Unfug aller Art.
2. **Nachdrücklich verboten** ist das Böllerschließen, das Abbrennen von Schwärmen, Fröschen u. a. Feuerwerk, sowie das Werfen von Knallerbösen.
3. Kinder unter 16 Jahren dürfen in der Neujahrsnacht nach 22 Uhr nicht mehr auf der Straße sein, es sei denn in Begleitung ihrer Eltern.

Der Landrat.

Wie steht es auf dem Gebiet der Bekleidung?

Hier liegen die Verhältnisse natürlich etwas ungünstiger. Am besten ist die Situation noch bei den Schuhen. Unsere Schuhmacher haben so viel Leder erhalten, daß alle Schuhe, die es nötig haben, repariert werden können. Für den dringenden Bedarf der Bevölkerung werden neue Schuhe demnächst in den Kreis hereinkommen. Kleinere Quantitäten sind schon da.

Am schlimmsten sieht es mit der Versorgung in Textilwaren aus, denn bis jetzt sind noch keine Zufuhren überseeischer Rohstoffe wie Schafwolle oder Baumwolle eingetroffen. Wir haben außerdem auch keine Zahlungsmittel, um diese Einfuhren zu bezahlen und müssen uns vorläufig damit begnügen, Lohngeschäfte für die anderen Nationen zu machen.

Warum waren wir aber während des Krieges immer noch verhältnismäßig gut mit Spinnstoffwaren versorgt?

Weil wir eine außerordentlich große und bewußt gesteigerte Produktion in künstlichen Fasern (Kunstseide und Zellwolle) hatten.

Und wo ist diese Produktion jetzt geblieben?

Ein Teil der Werke ist zerstört. Die großen Produzenten sind im russischen Gebiet sowie in Oesterreich und für uns nicht mehr zugänglich. Bei den übrigen Werken kann die Produktion wegen der z. Zt. herrschenden Kohlen- und Transportschwierigkeiten nur sehr langsam anlaufen. Es kommt hinzu, daß die Herstellung künstlicher Fasern den achtfachen Aufwand an Rohmaterialien im Vergleich zur Endproduktion hat und

Betriebsruhe über den Jahreswechsel

Nach einer Weisung des Gouvernements Militaire haben die Industrie- und anderen Betriebe, ausgenommen Sägewerke und Lebensmittelbetriebe, in der Zeit vom 22. 12. 1945 bis 6. 1. 1946 zu schließen. Für den Arbeitsausfall erfolgt Bezahlung nach näheren Bestimmungen. Notbelegschaften können, soweit erforderlich, beschäftigt werden.

Calw, den 20. Dezember 1945.

Der Landrat.

Der Publikumsverkehr bei den Behörden

Folgende Behörden sind vom 24. Dezember bis 31. Dezember 1945 je einschließlich für den Publikumsverkehr geschlossen:

Landratsamt, Kreisernährungsamt, Kreiswirtschaftsamt, Kreiswohlfahrtsamt, Kreispflege.

Der Landrat.

Achtung! Kraftfahrzeugbesitzer! Bürgermeister!

Die Besitzer von Kraftfahrzeugen (auch nicht fahrbereiten, stillgelegten und versteckten), die bis heute ihrer Meldepflicht zur Zuteilung eines neuen

polizeilichen Kennzeichens WT-06 — noch nicht nachgekommen sind, haben hierzu von Donnerstag, 27., bis Samstag, 29. Dezember, letzte Möglichkeit, um auf dem Landratamt Abt. Zulassungsstelle zu erscheinen. Sämtliche Kraftfahrzeugpapiere sind mitzubringen. Wer nach diesem Zeitpunkt noch im Besitz eines Kraftfahrzeuges ist oder ein solches bei sich untergestellt hat, ohne daß eine Anmeldebestätigung (Certificat provisoire) vorliegt, wird bestraft und das Fahrzeug eingezogen.

Die Herren Bürgermeister werden um ortsübliche Bekanntmachung ersucht. Es muß gewährleistet sein, daß auch der letzte Meldepflichtige von der Meldeaktion Kenntnis erhält.

Calw, 22. Dezember 1945.

Der Landrat.

Amtsgericht Calw

Auf Anordnung der Landesdirektion der Justiz in Tübingen bleiben die Kanzleien des Amtsgerichts im Interesse der Brennstoffersparnis in der Zeit vom 23. Dezember 1945 bis 1. Januar 1946 je einschließlich geschlossen.

Dr. Glatz, Amtsgerichtsdirektor.



daß infolgedessen diese Herstellungen die Transportmittel ungewöhnlich belasten.

Besonders schlimm ist die Lage bei den seidenen Damenstrümpfen. Die Fabrikation dieses wichtigen Artikels liegt ohne jede Ausnahme im russisch besetzten Gebiet, und bis jetzt war es noch nicht möglich, von dorther Ware zu beziehen.

Wie sieht es denn mit der industriellen Produktion und mit der Wiederbelebung der Gewerbe- und Handwerksbetriebe aus?

Wenn man die geringe Zahl der Arbeitslosen und nichtbeschäftigten Schwerkriegsbeschädigten betrachtet, so muß man sehr zufrieden sein, denn die Arbeitslosigkeit ist gering. Die Industrien sind wieder angelaufen, aber die Produktion ist natürlich noch völlig ungenügend. Infolge der Kohlen-, Elektrizitäts- und Transportschwierigkeiten ist es aber leider im Augenblick gar nicht möglich, Handel, Industrie und Gewerbe zu einer Ausweitung der Produktion und der Betätigung zu veranlassen.

Sieht man aber nicht überall neue Unternehmungen aus dem Boden wachsen?

Gewiß. Es handelt sich in den meisten Fällen um Unternehmer, welche sich mit der Herstellung von Spielwaren beschäftigen. Wir wollen im neuen Jahr diese Unternehmungen, soweit sie gut und preiswert sind, auch mit allen Mitteln fördern. Wir wollen außerdem hocharbeitsintensive Industrien in unseren Kreis hereinziehen. Außerdem wollen wir versuchen, auch für die ihrer eigentlichen Beschäftigung entzogene Bevölkerung unserer Badeplätze irgendeine Betätigung zu finden, um ihr das Durchhalten über viele Jahre zu ermöglichen.

Wie sieht es nun eigentlich mit den Transportmitteln aus?

Hier sind am Ende des Jahres erfreuliche Fortschritte erzielt worden, erstens dadurch, daß, wie bekannt, neue Lastwagen in den Kreis hereinkamen, insbesondere aber dadurch, daß nunmehr die Eisenbahnstrecke zwischen Rottweil und Pforzheim-Weissenstein vollständig wiederhergestellt ist, so daß auch das Nagoldtal wieder nach einer Seite Anschluß an das große Verkehrsnetz der Reichsbahn hat. Es ist nur bedauerlich, daß die Wiederherstellung der Brücken bei Brötzingen und Weilderstadt noch viele Monate dauern wird, so daß man vor Mai kaum mit der Möglichkeit rechnen darf, wieder eine direkte Verbindung nach Pforzheim oder Stuttgart zu haben.

Wie sieht es auf dem Gebiet der Verwaltung aus?

Hier haben wir Fortschritte zu verzeichnen, an welche wir vor wenigen

Monaten überhaupt noch nicht zu denken wagten!

Inwiefern?

Deshalb, weil die französische Militärregierung uns überraschend schnell durch Schaffung des Staatssekretariats in Tübingen einen großen und wesentlichen Teil unserer staatlichen Souveränität zurückgegeben hat, so daß die Staatsgewalt heute wieder durchaus gefestigt ist und die Verwaltung infolgedessen die ihr zustehenden pflichtmäßigen Funktionen fast ungehindert ausüben kann.

Welche Probleme sehen Sie als die wichtigsten an, welche Sie vom alten ins neue Jahr hinübernehmen?

Die Fülle der Probleme ist groß. Ich möchte Ihnen nur die wichtigsten nennen. In erster Linie die Unterbringung der Ostflüchtlinge, welche eines Tages verarmt und abgerissen in unseren Kreis hereinkommen werden, um für sich und ihre Kinder eine dauernde Heimat zu finden.

Hat man eigentlich schon eine Vorstellung über die Zahl der zu erwartenden Ostflüchtlinge?

Die Zahlen sind noch durchaus unsicher. Es ist aber damit zu rechnen, daß der Kreis Calw etwa 8000 wahrscheinlich aus Schlesien kommende Flüchtlinge dauernd beherbergen muß.

Unsere ganz besondere Sorge wird ferner im neuen Jahr der Wiederaufbau unserer zerstörten Dörfer bilden, die Sicherung der Ernährung, die Erhöhung der landwirtschaftlichen Erzeugung, die Belegung von Handel, Industrie und Gewerbe, die Ansiedlung neuer Industrien, die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, die Unterbringung der heimkehrenden Sol-

Gesetzliche Feiertage

Als gesetzliche Feiertage (dienstfreie Tage) gelten künftig:

1. Neujahrsfest
2. Fest der Erscheinung Christi (6. 1.) (Dreikönigstag)
3. Karfreitag und Karsamstag
4. Ostermontag
5. 1. Mai
6. Christi Himmelfahrt
7. Pfingstmontag
8. Fronleichnamstag
9. Peter und Paul (29. 6.)
10. Mariä Himmelfahrt (15. 8.)
11. Christfest (25. 12.)
12. Stefanstag.

Calw, 22. Dezember 1945.

Der Landrat.

daten, die Regelung der Kriegsschäden, die Unterbringung der Kriegsbeschädigten usw.

Glauben Sie, daß Sie auf all diesen Gebieten im neuen Jahr Fortschritte erzielen werden?

Zum mindesten wird meine Verwaltung unter Aufbietung ihrer ganzen Kraft und Energie bemüht sein, all diese Probleme vorwärts zu treiben. Wir müssen natürlich diese Hoffnungen an gewisse Voraussetzungen knüpfen.

Welches sind die Voraussetzungen?

In erster Linie setzen wir voraus, daß sich die Transportlage wesentlich verbessert, daß sich die Kohlennot verringert und daß der zwangsläufige Raubbau an unseren Wäldern ein baldiges Ende finden wird, daß wir genügend Strom haben, daß unsere Industrien und unsere Handwerksbetriebe wieder mit genügenden Rohstoffen versorgt werden, denn, wenn diese Voraussetzungen nicht zutreffen, dann fehlt uns ja das Wich-

Am 26. Januar 1946 ist Volkszählung

Um wichtige Grundlagen für die Beurteilung der sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse im französischen Besatzungsgebiet zu gewinnen, und damit notwendige Unterlagen für die künftige Neuordnung zu schaffen, findet am 26. 1. 1946 eine

allgemeine Volkszählung

statt. Der Volkszählung unterliegen alle Personen, die am 26. 1. 46 in der französischen Besatzungszone ihren Wohnsitz oder nicht ganz vorübergehenden Aufenthalt haben, gleichgültig welcher Staatsangehörigkeit sie sind. Als nicht ganz vorübergehend gilt jeder Aufenthalt, in dessen Verlauf vor dem 26. 1. 1946 in der französischen Besatzungszone Lebensmittelkarten für eine volle Kartenperiode (wenn auch an verschiedenen Orten innerhalb der Zone) bezogen worden sind oder nach dem 26. 1. 46 bezogen werden sollen.

Jede Person hat den entsprechenden Fragebogen bei dem eingeteilten Zähler anzufordern und gewissenhaft auszufüllen. Bei der Rückgabe des ausgefüllten Fragebogens erhält sie eine Quittung; Lebensmittelkarten für die folgende Zuteilungsperiode werden nur gegen Vorzeigen dieser Quittung ausgehändigt.

Der Landrat.

Zentralkasse der Viehbesitzer
Viehseuchenumlage 1946

Das Staatssekretariat für die französisch besetzten Gebiete Württembergs und Hohenzollerns — Landesdirektion des Innern — Abt. Veterinärwesen, Tübingen, hat mitgeteilt, daß im Hinblick auf den günstigen Seuchenstand für das Jahr 1946 auf die Erhebung einer Viehseuchenumlage verzichtet werde. Dies wird hiermit den Herrn Bürgermeistern, Verwaltungsaktuaren und Tierbesitzern bekanntgegeben. Eine weitere besondere Benachrichtigung findet nicht mehr statt. Der Landrat.

tigste, was wir brauchen, nämlich das Geld. Das Steuereinkommen muß aus seiner jetzigen erschreckenden Tiefe unter allen Umständen wieder auf ein Niveau gehoben werden, das eine Durchführung der notwendigsten Staats- und sozialen Aufgaben überhaupt ermöglicht.

Dann sind Sie also, im Ganzen gesehen, doch recht hoffnungsvoll bezüglich der Entwicklung im neuen Jahr?

Das muß ich selbstverständlich sein und ich kann Sie nochmals versichern, daß wir alles daran setzen werden, um im neuen Jahr der Bevölkerung des Kreises mit unserer ganzen Kraft und all unserem guten Willen zu dienen.

Bürgermeister-Einsetzung in Wildbad

Am 14. Dezember ist in Bad Wildbad der neue Bürgermeister durch Landrat Wagner, Calw in feierlicher Weise in sein Amt eingesetzt worden. Bürgermeister Lang war seither Bürgermeister der Stadt Herrenalb und wurde mit Genehmigung des Herrn Gouverneurs zum Bürgermeister der Stadt Wildbad berufen. Landrat Wagner dankte dem freiwillig aus seinem Amt scheidenden Bürgermeister Dr. Armbruster für seine Verdienste und Bemühungen um die Gemeinde Wildbad sowie den Mitgliedern des Gemeinderatskomitees für ihre aufopfernde Mitarbeit in der zurückliegenden Zeit. Als dann wandte sich der Landrat an Bürgermeister Lang und sprach über die verantwortungsschweren Aufgaben, welche seiner in der Bäderstadt warten. Anschließend folgte die feierliche Uebergabe der Geschäfte der Stadt an den neuen Bürgermeister Dr. Armbruster dankte seinen Mitarbeitern und Herr Weber sprach namens der Bürgerschaft dem scheidenden Bürgermeister wie dem Gemeinderatskomitee den Dank der Einwohner-

schaft aus. Für die Schulen schlossen sich Hauptlehrer Trippner und Studienrat Ehmänn diesem Dank an.

In Herrenalb wurde Bürgermeister Zobel als Stadtvorstand ins Amt eingesetzt und hat an Stelle des in Wildbad eingesetzten Bürgermeisters Lang die Geschäfte übernommen.

Postsparkassendienst

Das Postamt Calw gibt bekannt:

Inhaber von Postsparbüchern, die es bisher unterlassen haben, ihre Postsparbücher vorzulegen, haben noch eine

letzte Gelegenheit, dies ungesäumt nachzuholen. Sie werden daher aufgefordert, ihre Postsparbücher als bald während der Schalterstunden werktags von 9 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr am Postschalter in Calw persönlich vorzulegen. Die zum Sparbuch gehörige Ausweiskarte und ein Personalausweis sind mitzubringen.

Nach dem 31. Dezember 1945 vorgelegte Postsparbücher können nicht mehr aufgenommen werden; ihre Inhaber müssen dann mit Schwierigkeiten bei späteren Aus- und Einzahlungen rechnen.

Neue Suchaktion für Westfront-Vermißte

Württ. Rotes Kreuz, Kreisstelle Calw
Nachforschungsstelle für
Kriegsgefangene, Krieger-
verluste und Internierte

Für alle bis jetzt noch an der gesamten Westfront Vermißten wird ab Januar 1946 eine Suchaktion durchgeführt, bei der alle die gesucht werden, von denen bis jetzt noch keinerlei Nachricht irgendwelcher Art vorliegt.

Es ist folgendes von dem Gesuchten anzugeben: 1. Nationalität, 2. Name, 3. Vorname, 4. Dienstgrad, 5. Geburtsdatum und -ort, 6. Militär. Einteilung (Heer, Marine, Luftwaffe o. ähnl), 7. Erkennungsmarke, 8. wann und wo vermißt, 9. Anschrift der Angehörigen, 10. Anfragesteller.

Es wird ausdrücklich gebeten, alle Fragen genau zu beantworten, wobei unter 9. Frauen den Geburtsnamen, Männer den Beruf angeben, auch muß bei Frauen ersichtlich sein, ob Frau, Mutter, Schwester, wenn bei 10. die gleiche Anschrift ist wie 9., so genügt die Bezeichnung: dieselbe.

Diese Karte geht von hier über das Württ. Rote Kreuz Stuttgart direkt an das Internationale Komitee vom Roten Kreuz nach Genf (Schweiz).

Die Absicht, alle hier in den DRK-Suchakten laufenden, im ersten Absatz genannten Vermißten seitens der Nachforschungsstelle Calw von selbst zu suchen, mußte unterbleiben, weil leider noch so viele Heimgekehrte und solche, die sich aus Gefangenenlagern selbst oder von Kameraden gemeldet wurden, bis heute noch nicht der Nachforschungsstelle Calw bekannt gegeben wurden, obwohl sie dort in den Suchakten heute noch laufen.

Bei dieser Suchaktion scheiden alle andern Fronten aus. Können Vermißte anderer Kriegsschauplätze auch mit dieser neuen Rote-Kreuz-Karte gesucht werden, wird dies sofort im Mitteilungsblatt bekannt gegeben.

Also nur Vermißte der gesamten Westfront zur neuen Nachforschung melden, von denen bis jetzt nichts über ihr Schicksal bekannt ist

Zur allgemeinen Beachtung! Wer Nachforschungsanträge stellen will, sollte immer alle Unterlagen mitbringen oder mitsenden, es entstehen sonst unnötige Verzögerungen. — Aus Gefangenschaft Entlassene, welche Zettel oder Namen von Kameraden mitbringen, die im gleichen Lager waren, bitte ich im Interesse der sich sorgenden Angehörigen diese Unterlagen als bald auf der DRK-Geschäftsstelle Calw, Landratsamt 2. Stock, Zimmer 7, zur Weiterleitung abzugeben, weil dem Roten Kreuz nach überall hin Absendemöglichkeiten zur Verfügung stehen. — In manchen Orten befindet sich heute (wie die Zusendungen ergeben) immer noch einzelne Nachlasssachen aller Art, die auf den Kampfplätzen gefunden wurden. Da oft auf diesen weitere Anhaltspunkte zur Nachforschung zu entnehmen waren oder es sich um Andenken handelt, wie Photographien u. a., wird ebenso herzlich wie dringend um Zusendung über die Bürgermeister- und Pfarrämter sowie über die Schulvorstände gebeten. — 25-Worte-Brief-Formulare ins Anstand sind noch nicht eingetroffen

DRK-Nachforschungsstelle Calw.

Bekanntmachungen der Stadt Calw

Ablesung der Zähler durch die Abnehmer selbst

Das Verbot des Mehrverbrauchs an Gas (und in Bälde auch an elektrischem Strom) erfordert das pünktliche Ablesen der Zähler am Monatsende. Da dies den städtischen Ablesern allein nicht möglich ist, werden die Gas- und Stromabnehmer selbst angehalten, ihre Zähler jeweils zum Monatsende — erstmals am 31. Dezember abends oder am 1. Januar morgens — abzulesen und die Zählerstände dem städtischen Ableser anzugeben, wenn er zum Ablesen ins Haus kommt. Er seinerseits wird dann die Angaben nochmals nachprüfen. Wer die Ablesung versäumt, hat keinen Anspruch auf Zurückschreibung des Zählerstandes.

Der Bürgermeister.

Omnibusverkehr Nagold-Calw-Tübingen

Bis auf weiteres verkehrt jeden Dienstag und Freitag ein Omnibus auf der Strecke Nagold — Calw und von Calw über Herrenberg nach Tübingen und zurück.

Abfahrt in Calw („Adler“) 7 Uhr vorm.
Ankunft in Tübingen 9.45 Uhr vorm.
Abfahrt in Tübingen 15 Uhr nachm.
Ankunft in Calw 17.45 Uhr nachm.
Abfahrt in Calw n. Nagold 18 Uhr nachm.

Der Bürgermeister.

Schlittenfahren

innerhalb der Stadt und auf den öffentlichen Straßen ist verboten. Uebertretungen haben schwere Strafen für die Eltern zur Folge.

Der Bürgermeister.

Verkehr und Wirtschaft im Kreis Calw

Landrat Wagner gab einem Vertreter des „Nachrichtenblattes der Militärregierung“ Antwort auf folgende Fragen:

Welche Aufgaben hat gegenwärtig die Fahrbereitschaft?

Bis vor kurzem hat die Fahrbereitschaft nur unter dem Namen des Landrats gearbeitet, sie unterstand aber direkt dem Bevollmächtigten für den Nahverkehr. Neuerdings nun hat die Fahrbereitschaft ihren Namen in „Kreisstraßen-Verkehrsamt“ geändert. Sie untersteht jetzt direkt der Befehlsgewalt des Landrats und ist diejenige Abteilung des Landratsamts, welche den schwierigsten und aufreibendsten Dienst von allen Abteilungen hat.

Warum eigentlich?

Weil es die Aufgabe der Fahrbereitschaft ist, mit den wenigen vorhandenen Last- und Personenwagen den Kreis Calw, welcher zu 75% mit auswärtigen Nahrungsmitteln versorgt werden muß, zu beliefern und zwar nicht nur mit Nahrungsmitteln, sondern auch mit den dringendsten Rohstoffen für Industrie, Handel und Handwerk.

Die Größe des Problems und die Größe der Sorgen der Fahrbereitschaft mögen Sie daran ermessen, daß die Fahrbereitschaft vor dem Krieg 258 Lastkraftwagen zur Verfügung hatte, jetzt nach der Besetzung im Durchschnitt noch 30 fahrbereite Wagen mit schlechter Gummi-Bereifung, von denen jeder den Krieg mitgemacht hat und mindestens 10 Jahre alt ist. Außerdem konnte man vor dem Einmarsch trotz der Bombardierungen noch mit einer 50%igen Kapazität der Reichsbahn rechnen. Wie Sie wissen, ist die Reichsbahn als Transportmittel im Nagoldtal z. Zt. noch völlig ausgefallen.

Wie beurteilen Sie hier die Aussichten?

Nun wir haben hier in kurzer Zeit das Schlimmste überstanden und dann wieder den Anschluß an das Bahnverkehrsnetz in südlicher Richtung.

Wie steht es mit den Verbindungen nach Pforzheim und nach Stuttgart?

Die Verbindung nach Pforzheim wird leider Gottes nicht vor Mai nächsten Jahres hergestellt sein, da die Brücke, welche vor Brötzingen über das Enztal führt, nur mit großen Schwierigkeiten wieder zu errichten ist. Es werden also seit der sinnlosen Zerstörung 14 Monate vergehen, bis diese Brücke wieder für den Verkehr zugänglich gemacht werden kann. An diesen 14 Monaten können Sie die Größe des Verbrechens besonders

deutlich ermessen. Ähnlich verhält es sich mit der großen Brücke bei Weilderstadt. Auch hier sind die Zerstörungen so umfangreich, daß vor Mai 1946 mit einer durchgehenden Verbindung Calw—Stuttgart nicht gerechnet werden darf.

Wie kommt es, Herr Landrat, daß Handel und Wandel bis jetzt keinen größeren Aufschwung genommen haben, obwohl doch völlige Ruhe, Sicherheit und Ordnung im Kreis eingetreten sind?

Die Verhältnisse sind wesentlich besser geworden, als dies, von außen gesehen, den Anschein hat, denn die industrielle Produktion ist seit August um 80% gestiegen.

Wie steht es denn z. Z. mit der Arbeitslosigkeit?

Auch die Arbeitslosigkeit ist entsprechend zurückgegangen und die Zahl der Arbeitslosen im Kreis sehr gering.

Ist mit einer weiteren Belebung des Arbeitsmarktes sowie der Unternehmer- und Händler-Initiative zu rechnen?

Im Augenblick leider nicht. Solange die Kohlen-, Strom- und Transportnot so groß ist wie jetzt, sind weitere Bemühungen um die Belebung der Wirtschaft leider erfolglos und zur Zeit aus den ebengenannten Gründen gar nicht erwünscht, so tragisch und traurig diese Feststellung auch ist.

Wird wohl eine Besserung in den Transportverhältnissen eintreten?

O ja! Nur kurze Zeit noch wird es dauern, und die Bahnverbindung von Calw bis Konstanz wird wieder hergestellt sein. Der Kreis hat außerdem inzwischen dank der persönlichen Bemühungen des Herrn Gouverneurs zehn neue große Lastwagen bekommen, so daß auch die Situation unserer Fahrbereitschaft eine Verbesserung erfahren wird.

Berichtigung der Lohnsteuerkarten

Die Lohnsteuerkarten 1944/46 gelten noch für das Kalenderjahr 1946. Im Gegensatz zu der für 1945 getroffenen Regelung kann für 1946 auf Anpassung der Eintragungen auf der Steuerkarte an die Verhältnisse am 1. Januar 1946 nicht verzichtet werden.

Arbeitnehmer, deren steuerlicher Personenstand sich seit der Ausstellung bzw. Änderung der Steuerkarte 1944/46 zu ihren Ungunsten geändert hat, sind daher verpflichtet, Berichtigung der Eintragungen auf der Lohnsteuerkarte zu beantragen. Von dieser Verpflichtung werden betroffen:

1. Arbeitnehmer der Steuergruppe II oder III, deren Ehe durch Tod des Ehegatten, oder durch Scheidung aufgelöst ist.
2. Arbeitnehmer, denen Kinderermäßigung für haushaltszugehörige minderjährige Kinder eingetragen ist, wenn die Voraussetzungen für die Gewährung der Kinderermäßigung weggefallen sind (z. B. Vollendung des 18. Lebensjahres, Tod des Kindes).
3. Arbeitnehmer, denen Kinderermäßigung wegen Übernahme der Kosten des Unterhalts und der Erziehung oder der Berufsausbildung gewährt ist, sofern die Voraussetzungen für die Gewährung der Kinderermäßigung weggefallen sind (z. B. Wegfall der Kosten, Tod des Kindes). Kinderermäßigung wird nur noch gewährt für eheliche Kinder, eheliche Stiefkinder, ehelich erklärte Kinder, Adoptivkinder, uneheliche Kinder der Mutter, Pflegekinder und für

Kinder von Gefallenen, die andere Angehörige des Arbeitnehmers im Sinne des § 10 Ziffern 3—6 StAnpG. sind. Ist Kinderermäßigung für Kinder gewährt, die nicht unter diesen Personenkreis fallen, ist gleichfalls Berichtigung der Steuerkarte zu beantragen.

4. Arbeitnehmer, denen Kinderermäßigung für gefallene Kinder gewährt ist, wenn das Kind vor dem 1. 1. 1945 gefallen ist.

5. Arbeitnehmer, auf deren Steuerkarte ein steuerfreier Betrag wegen Beschäftigung einer Hausgehilfin eingetragen ist, wenn die Hausgehilfin nicht mehr beschäftigt wird.

Der Antrag ist in den Fällen des Absatzes 2 Ziffern 1, 2 und 4 bei der Gemeindebehörde des Wohnsitzes, in den Fällen des Absatzes 2 Ziffer 3 und 5 bei dem Finanzamt des Wohnsitzes unter Vorlage der Lohnsteuerkarte zu stellen.

Die Frist für die Antragstellung endet mit Ablauf des Jahres 1945.

Kommt ein Arbeitnehmer seiner Verpflichtung, die Berichtigung der Steuerkarte zu beantragen, nicht nach, so hat die zuständige Behörde die Berichtigung von Amts wegen vorzunehmen. Der Arbeitnehmer macht sich außerdem strafbar und hat mit der Nacherhebung der zu wenig erhobenen Lohnsteuer zu rechnen.

Näheres kann bei den Finanzämtern erfragt werden.

**Die Finanzämter
Hirsau und Neuentbürg.**

**den Belegung des
der Unterneh-
-Initiative zu**

nicht. Solange
d Transportnot
ind weitere Be-
bung der Wirt-
nd zur Zeit aus
nden gar nicht
n und traurig
ist.

**esserung in den
en eintreten?**

t noch wird es
erbindung von
rd wieder her-
s hat außerdem
persönlichen Be-
uverneurs zehn
bekommen, so
unserer Fahr-
serung erfahren

en

en, die andere
eitnehmers im
n 3—6 StAnpG.
igung für Kin-
it unter diesen
ist gleichfalls
uerkarte zu be-

Kinderermäbi-
Kinder gewährt
r dem 1. 1. 1945

en Steuerkarte
rag wegen Be-
ausgehilfin ein-
e Hausgehilfin
t wird.

Fällen des Ab-
d 4 bei der Ge-
nsitzes, in den
ffer 3 und 5 bei
ohnsitzes unter
karte zu stellen.

Antragstellung
hres 1945.

ner seiner Ver-
ng der Steuer-
ht nach, so hat
die Berichti-
vorzunehmen.
sich außerdem
Nacherhebung
Lohnsteuer zu

Finanzämtern

Finanzämter
nd Neuentbürg.

